



ILLUSIONEN

Kio

STAATSZIRKUS UdSSR

Allunionsvereinigung der Staatlichen Zirkusse SOJUSGOSZIRK

Moskau, Putschetnaja 4
Gesamtleitung: F. G. Bardian

VEB Zentral-Zirkus
104 Berlin, Hessische Straße 11–12
Gesamtleitung: Otto Netzker

Emil KIO jun.

Verdienter Künstler der Nord-Ossetischen ASSR

Emil KIO jun. ist der Sohn des in der ganzen Welt berühmten Illusionisten Emil KIO. Er dachte in seiner Jugend ernsthaft daran, die Ingenieurlaufbahn einzuschlagen und absolvierte deshalb die Hochschule für Bauwesen in Moskau. Aber die Familientradition siegte schließlich. Sein Vater, der 1965 starb, hat noch die ersten Schritte seines Sohnes in der Manege erlebt.

Man kann ohne weiteres sagen, daß die Attraktion KIO heute eine der größten in diesem Genre in der Welt ist. In den geistvollen Einfällen, der großzügigen Aufmachung, der Kaskade der unwahrscheinlichsten Tricks tut es ihm keiner gleich. Sensation folgt auf Sensation, eine unwahrscheinlicher als die andere. Und alles ohne irgendwelche geheimnisvolle magische Kräfte vorzutäuschen. Doch wir wollen nicht mehr verraten, um die Spannung des Publikums nicht im voraus zu zerstören. — Einige Pressestimmen aus Zeitungen unserer Republik sollen für die Qualität der großen KIO-Schau sprechen:

- 50 Minuten lang unterhält der berühmte Illusionist Emil KIO jun. mit seiner bunt wirbelnden Schau, die ein Feuerwerk von geradezu unglaublichen Tricks abbrennt, auf das spannendste das Publikum.
„Sächsische Neueste Nachrichten“
- Nach Kalanag und KIO, dem Vater sicherlich der gegenwärtig international führende Vertreter seines Faches.
„Sächsische Zeitung“
- Eine in allen Farben glitzernde Kette von Abenteuerlichkeiten, die einem geheimnisvollen Märchen aus Tausendundeinernacht entnommen zu sein scheint, fasziniert das Publikum in einem sichtlich noch nicht erlebten Maß.
„Sächsische Zeitung“
- Der Mann, der ein Rätsel bleibt... Emil KIO jun. macht das Unmögliche möglich.
„Sächsische Zeitung“
- KIO überall, ob in der Straßenbahn, im Betrieb oder bei einem Kaffeeplausch, taucht der Name dieses Mannes auf.
„Die Union“



Gastspiel des Sowjetischen Staatszirkus in der DDR

September/Oktober/November 1971

Regisseur: Rudolf Grilje

Manege-Inspektor: Valerij Dantschenko

PROGRAMM

I. Teil

Barkar-Truppe	Schleuderbrett- und Stangenwurfkombination
Natalja Durowa	Seelöwendressur
Emma Koslowa	schwingendes Trapez
Die Chromows	Tempo-Jonglerie
Die Bernadskis	Rhönrad-Äquilibristik
Polina Tschernega	Hundedressur
Verdiente Künstlerin der RSFSR	
Michail Ptizin und Raisa Kalatschewa	Parterreakrobatik und Volltügen
Die Soboliewskis	Jockeyreiterei
3 Markows	Leiter-Perche-Kombination
Anatoli und Tamara Uwajew	Bärendressur
Anochin	Kraftjongleur

II. Teil

Emil KIO jun.

Verdienter Künstler der Nord-Ossetischen ASSR
mit seiner weltbekannten Illusionsschau

Clowns: Leonid Woltschok und Igor Schestakow

Das Aeros-Orchester unter der Leitung von Eduard Laschenkow

Programmänderungen sind vorbehalten.



3 Markows – Percheäquilibristen
Eine internationale Spitzenleistung

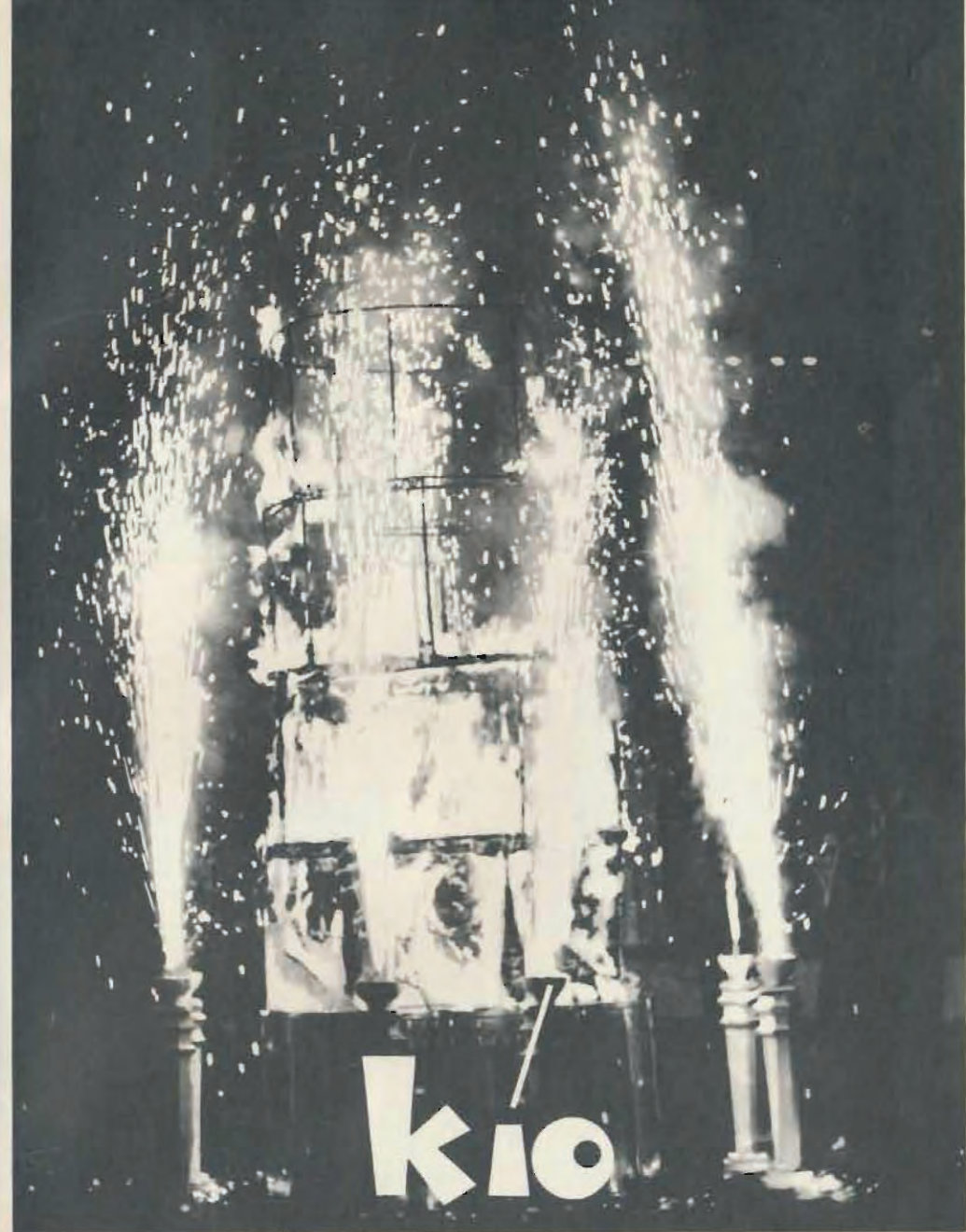
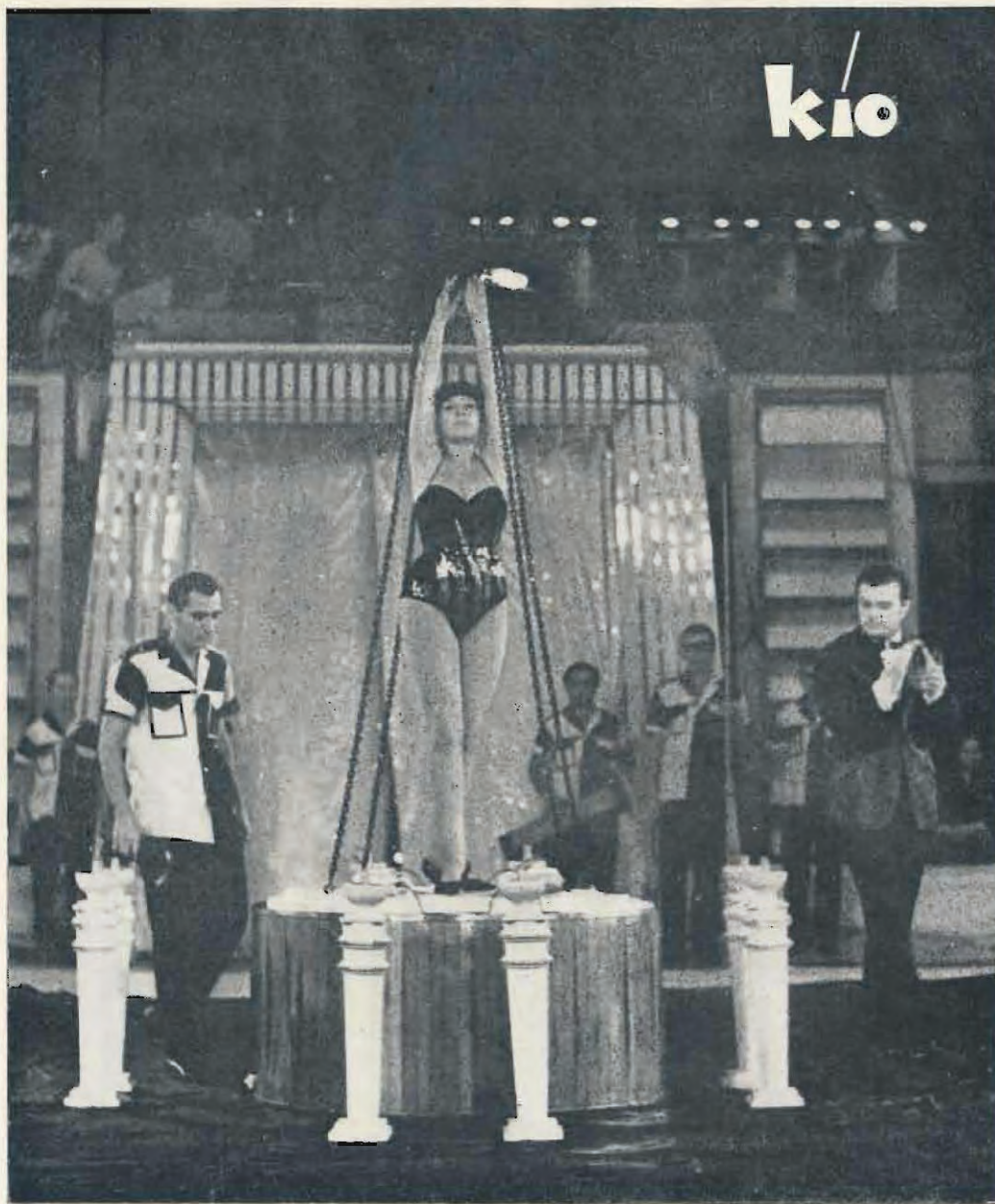
kio



Barkar-Truppe
Eine Schleuderbrettattraktion von Format



KIO und sein „kleinster“ Partner



Herausgeber: VEB Zentral-Zirkus, 104 Berlin, Hessische Straße 11-12
 Generaldirektor Otto Netzer, Redaktion: Mario Turra, Grafik: Kurt Koberstaedt
 Druckerei: Rotation Dessau - Ag 517/31/71 - IV-5-16 - 6426

